

Boris Johnson kam, sah und ging wieder nach Hause.

Es ist wirklich wie in einem schlechten Film. Immerhin hat die Kommission jetzt Notfallmaßnahmen eingeleitet für den Fall, das die Gespräche endgültig scheitern. Eine seriöse Behandlung eines Vertragstextes im EU-Parlament ist ohnehin schon jetzt kaum mehr möglich, selbst wenn am 28. Dezember eine Sondersitzung des Parlaments angesetzt wird.

Die Lage ist ernst und die Regierung Johnson erzählt weiter die Mär von der Souveränität. Souveränität, das ist in den letzten Jahren ein Kampfbegriff nationalkonservativer Kreise geworden. Die Annahme, man sei nur allein wirklich autonom und souverän, war schon immer ein Trugschluss. Umso mehr ist sie es heute: In einer globalisierten, vernetzten Welt ist ein einzelner Staat schnell Spielball von Interessen großer Konzerne und mächtiger Staaten. Auf dem heutigen Meer der Globalisierung ist es leichtsinnig und naiv, allein die Segel setzen zu wollen. Der Brexit ist kein Souveränitätsgewinn, sondern könnte vielmehr zum größten Souveränitätsverlust der britischen Geschichte führen. Doch wenn sie es unbedingt wollen, dann Leinen los.

Heute Abend bin ich um 22:15 Uhr bei Phoenix zu sehen, es geht – natürlich – um den Brexit. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit. Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund.

Es grüßt Bernd Lange, MdEP